

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die ordentliche Sitzung des Familien-, Schul- und Sportausschusses  
des Rates der Stadt Tecklenburg

**Verhandelt:** Tecklenburg, 27.11.2018  
17:00 Uhr, Kulturhaus

**Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender

Brüger, Christian

Ratsfrau/Ratsherr:

Lipka, Dietbert  
Löpmeier, Doris  
Spellmeier, Marion  
Buchsbaum, Karsten  
Flegel, Hans-Wilhelm  
Brink, Eva-Maria  
Saatkamp, Marielies  
Kerssen, Dagmar  
Müller-Muthreich, Caroline

Sachkundige Bürger:

Reinholz-Blom, Birgit  
Rosenberg, Jörg  
Sundermann, Silke  
Hoge, Dominic

Sachkundige Einwohner:

Siegers, Roland  
Möritz, Andrea  
Becker, Monika

als beratende Mitglieder:

Müller-Muthreich, Angela  
Futterknecht, Evelyn  
Wömmel, Barbara  
Reichel, Thorsten

Bürgermeister:

Herr Streit

Komm. FB-Leitung:

Herr Kordsmeyer

Schriftführerin:

Frau Loj

Zu TOP 3:

Frau Lüke (Jugendamt Kreis Steinfurt)

Zu TOP 4:

Herr Dr. Knippenberg (Stadtsporthverband)

Ausschussvorsitzender Brüger eröffnet die Sitzung des Familien-, Schul- und Sportausschusses um 17.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden zur zehnten Ausschusssitzung in der neuen Legislaturperiode und stellt die form- und fristgerechte Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 1:**

#### **Genehmigung der Niederschrift vom 14.06.2018**

Die Niederschrift wird genehmigt.

Beschlussfassung: Einstimmig

### **TOP2:**

#### **Aktuelle Anzahl der betreuten Kindergartenkinder**

Auf die Sitzungsvorlage Nr. 141/2018 wird Bezug genommen.

Hierzu gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

#### **Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

### **TOP 3:**

#### **Kindergartenbedarfsplanung 2019/2020**

Auf die Sitzungsvorlage Nr. 128/2018 wird Bezug genommen.

Frau Lücke vom Kreisjugendamt stellt die Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2019/2020 vor. Im Ergebnis wird für den Ortsteil Leeden eine halbe Gruppe mehr benötigt. Hierauf möchte Frau Löpmeier wissen, ob bei der Prognose der zukünftigen Geburten auch neu ausgewiesene Baugebiete berücksichtigt werden. Frau Lücke erklärt, dass dies der Fall ist. Zwar arbeitet das Jugendamt seit dem letzten Jahr nach dem Hildesheimer Bevölkerungsmodell, aber auch das bisherige Verfahren wird trotzdem noch nebenbei angewandt.

Frau Löpmeier fragt, warum es im Sozialraum Leeden kein Angebot für unter 2-Jährige gibt. Laut Frau Lücke sind die Einrichtungen in Leeden dafür nicht ausgelegt. Der Bedarf wird dann allerdings von Tagesmüttern gedeckt.

Frau Lücke stellt die ersten Ergebnisse aus dem aktuellen Anmeldeverfahren vor. Hieraus ist ersichtlich, dass vor allem die Nachfrage für unter 2-Jährige steigt, sodass es auch in Leeden irgendwann ein Angebot geben muss. Des Weiteren erfragt Frau Löpmeier, ob unter den angemeldeten 3-6-Jährigen auch die verbliebenen Kinder sind. Dies ist laut Frau Lücke der Fall. Die Zahl variiert immer wieder, da Familien zuziehen oder wegziehen und nicht jedes Kind mit 3 Jahren die Kita besucht. Außerdem kommen teilweise auch Kinder aus angrenzenden Städten wie Lengerich oder Hagen a.T.W. hinzu.

Frau Löpmeier möchte wissen, was man unter der Betreuung der über 3-Jährigen in Randzeiten durch die Tagespflege genau zu verstehen hat. Frau Lücke erklärt daraufhin, dass Eltern durchaus auch nach Schließungszeiten der Kita eine längere Betreuung benötigen. Diese ist durch die Tagespflege gewährleistet, da die Kitas die längere Betreuung wegen zu wenig Personal nicht erbringen können.

Herr Lipka erkundigt sich, ob die zu wenig bereitgestellten Plätze für die unter 2-Jährigen Kinder ausgeglichen werden können, wenn bei den anderen Gruppentypen

weniger Anmeldungen vorliegen, als bereitgestellte Plätze. Frau Lücke erklärt, dass dies möglich ist und auch so in Absprache mit den Kitas praktiziert wird.

Herr Lipka hakt nochmal nach, warum es in Leeden kein Angebot für unter 2 Jährige gibt. Frau Lücke erläutert, dass die Kindertagesstätte Pustebume bereits seit 30-40 Jahren existiert. Damals gingen Kinder erst ab 4 Jahren in den Kindergarten. In der Kita sind viele ältere Kinder. Es würde somit nicht in die Struktur der Einrichtung passen. Es wird aber Gespräche geben zwischen der Kommune, dem Träger und des Jugendamtes um zunächst eine weitere halbe Gruppe in Leeden und eventuell auch ein Angebot für unter 2 Jährige zu realisieren.

Herr Buchsbaum möchte wissen, was passiert, wenn der Bau des CJD Kindergartens nicht rechtzeitig fertig wird und somit die 3. Benötigte Gruppe nicht angeboten werden kann. Frau Lücke versichert, dass dem Träger die Notwendigkeit des rechtzeitigen Baus bewusst ist. Für die Übergangszeit wird dann mit Überbelegung gearbeitet.

Herr Lipka erkundigt sich, ob es für das Kreisjugendamt Prioritäten gibt bei der Wahl zwischen Kita und Kindertagespflege. Frau Lücke verdeutlicht, dass das Jugendamt versucht auf den Wunsch der Eltern einzugehen. Dies ist natürlich nicht immer machbar. Allerdings ist die Tagespflege ein qualitativ gleichwertiges Angebot. Die Priorität ist es, den Bedarf auf jeden Fall zu decken.

Herr Flegel möchte wissen, ob es im Kita Bereich Engpässe beim Personal gibt. Frau Lücke erläutert, dass Fachkräftemangel ein großes Thema ist, da die Nachfrage steigt. Aber das Jugendamt setzt sich dafür ein, dass auch Fremdeinsteiger ausgebildet werden. Hieraufhin möchte Herr Lipka wissen, was gemacht wird, wenn der Träger nicht genug Fachkräfte findet. Frau Lücke erklärt, dass grundsätzlich das Fachkräftegebot gilt. Allerdings gibt es unter bestimmte Voraussetzungen auch die Möglichkeit nicht qualifiziertes Personal einzustellen, da die Aufsichtspflicht gewährleistet werden muss. Dies wird aber nur unter strengen Voraussetzungen vom Landesjugendamt genehmigt.

Frau Spellmeier möchte wissen, ob das Personal bei einer Überbelegung auch angepasst wird. Dies ist laut Frau Lücke der Fall.

Herr Brüger bedankt sich bei Frau Lücke für den Vortrag. Herr Streit fügt noch hinzu, dass es bei der letzten Ratssitzung die Verortung des Kindergartens CJD bekanntgegeben wurde und jetzt zeigen auch die Zahlen, dass die 3. Gruppe benötigt wird. Da zukünftig wahrscheinlich auch eine 4. Gruppe benötigt wird, wird dies auch baurechtlich durch den Architekten Feldhaus berücksichtigt.

#### **Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

#### **TOP 4:**

##### **Bericht zu den Tätigkeiten des Stadtsportverbands**

Auf die Sitzungsvorlage Nr. 129/2018 wird Bezug genommen.

Herr Dr. Knippenberg stellt sich als 1. Vorsitzender des Stadtsportverbands vor. Er erläutert, dass der Stadtsportverband die letzten Jahre eigentlich nur kommissarisch geführt wurde und somit quasi nicht existent war. Aber der Stadtsportverband kann wichtige Funktionen erfüllen. Er soll hauptsächlich eine Informationsplattform für alle Mitglieder darstellen. Er hat die Aufgabe alle Vereine in vieler Hinsicht zu unterstützen. Er soll klären wie man z.B. auch Vereine finanziell fördern kann, die keine städtischen Anlage nutzen (z.B. Tennisvereine). Dies ist sehr wichtig, denn auch diese Vereine leisten ehrenamtliche Jugendarbeit. Im Mittelpunkt steht die Sportstätten-situation. Der Stadtsportverband will mit den Mitgliedern den Bedarf ermitteln und eine gerechte und sinnvolle Verteilung der Gelder organisieren und dem Rat hierfür Vorschläge und Konzepte zur Entscheidung vorlegen können. Herr Streit befürwortet dieses. Der Stadtsportverband wirkt bei wichtigen Abstimmungsprozessen bei großen Investitionen mit. Auch für kleine Reparaturen wurde ein Sockelbetrag in Höhe von 20.000 EUR bereitgestellt. Herr Brüger bedankt sich bei Herrn Dr. Knippenberg.

**Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

**TOP 5:**

**Schülerzahlen 2018/2019**

Auf die Sitzungsvorlage Nr. 140/2018 wird Bezug genommen.

Die jeweiligen Schulleitungen erläutern kurz die Schülerzahlen aus der Sitzungsvorlage.

Herr Streit fügt hinzu, dass die Stadt durch die Gründung der Gesamtschule den Tecklenburger Schülern ein breites Angebot anbieten wollte. Wie man den Anmeldezahlen an den Schulen entnehmen kann, ist dies gut gelungen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

**Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

**TOP 6:**

**Wahl der weiterführenden Schule der Tecklenburger Grundschüler**

Auf die Sitzungsvorlage Nr. 131/2018 wird Bezug genommen.

Hierzu gibt es keine Fragen oder Anmerkungen seitens der Ausschussmitglieder.

**Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

## **TOP 7:**

### **Bericht zur Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg**

Auf die Sitzungsvorlage 133/2018 wird Bezug genommen.

Herr Reichel berichtet über das Konzept und den Unterrichtsablauf, insbesondere über die „SegeL“ Stunden an der Gesamtschule. Zudem erklärt er die Situation zu den Räumlichkeiten in denen unterrichtet wird und der aktuellen und geplanten Mensa.

Herr Lipka fragt nach, ob das neuartige Lernen auch bei Kindern funktioniert, die aus Flüchtlingsfamilien kommen oder bei Kindern, die einen speziellen Förderbedarf haben und wie diese Kinder sonst integriert werden. Herr Reichel erklärt, dass momentan nur ein Mädchen aus einer Flüchtlingsfamilie die Gesamtschule besucht. Dieses Mädchen war aber schon in der Grundschule und hatte somit keine Schwierigkeiten sich zu integrieren. Aber es ist auch in Zukunft nicht beabsichtigt „Flüchtlingsklassen“ einzurichten. Auch für Kinder mit anderen Förderbedarfen gibt es kein gesondertes Konzept. Diese Kinder kommen wie alle anderen in eine Klasse und erlernen diese Lernweise wie alle anderen zum ersten Mal. Natürlich hat man durch diese Kinder eine bessere Lehrerversorgung, d.h. dass dadurch auch zwei Lehrer anwesend sein können und diese Kinder bei Bedarf besonders unterstützen können.

Des Weiteren möchte Herr Lipka wissen, ob es an der Gesamtschule zu Abschlüssen kommen kann, wie es z.B. an Gymnasien der Fall ist. Herr Reichel erklärt, dass dies nicht der Fall ist. Alle Kinder werden mindestens bis zu 10. Klasse beschult. Frau Sundermann fügt hinzu, dass sie momentan eine Klasse mit 2 Kindern mit Förderbedarf hat. Die Mischung von Kindern mit unterschiedlichen Schulformempfehlungen trägt viel dazu bei, dass auch schwächere Kinder gut vorankommen. Die Kinder orientieren sich laut Herrn Reichel eher an Mitschülern, die bessere Noten haben. Der aktuelle 6. Jahrgang besteht momentan z.B. aus 20% Kindern mit Gymnasialempfehlung, 40 % mit Realschulempfehlung und 40 % mit Hauptschulempfehlung. Dies ist eine sehr gute Mischung.

Herr Lipka möchte wissen, in wie weit die Qualität des Essens mit der neuen Mensa verbessert wird. Herr Reichel erklärt, dass eine Elterngruppe gebildet wurde. Diese entscheidet über die Wahl des Essens für die Kinder. Die Eltern haben sich dazu entschieden, dass die Kinder ein vollwertiges und gesundes Essen erhalten sollen, da auch viele Kinder sowas zu Hause nicht bekommen. Er erwähnte, dass auch bereits ein geeigneter Caterer gefunden wurde, der bereits zwei Gesamtschulen in Münster beliefert. Zudem soll es eine Salattheke geben, an der die Kinder kostenfrei so viel Rohkost essen dürfen, wie sie wollen. Die Kosten dafür werden auf das Essen umgelegt. Frau Saatkamp möchte wissen, ob auch die Hauptschüler dann in dieser Mensa essen dürfen. Herr Reichel erklärt, dass die neue Mensa, genauso wie die jetzige selbstverständlich für beide Schulen gedacht ist.

### **Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

## **TOP 8:**

### **Bericht zur Auslagerung des 10. Jahrgangs der Hauptschule Tecklenburg**

Auf die Sitzungsvorlage 132/2018 wird Bezug genommen.

Frau Müller-Muthreich berichtet, dass die Schüler im Gebäude der Bodelschwingh-Realschule gut untergebracht sind. Die Räume sind groß und hell. Nur die zu Anfang nicht eingeplante Langzeitpraktikumsklasse muss in der Kantine sitzen. Für die Lehrer sieht es allerdings nicht so gut aus. Die Lehrer haben kein eigenes Lehrerzimmer. Sie sitzen in einem Raum zusammen mit der Schulleitung und dem Sekretariat. Es ist keine schöne Situation für die Kollegen. Erfreulich ist aber, dass der Hauptschule noch weitere Lehrer zur Verfügung gestellt wurden. Diese sind nun am Standort Lengerich. Auch der Stundenplan wurde so gestaltet, dass nicht so viele Lehrer aus Tecklenburg nach Lengerich pendeln müssen. Ihrer Meinung nach soll nächstes Jahr nicht der 10. Jahrgang sondern eventuell der 8. Jahrgang besser ausgegliedert werden, damit die Schüler Ihren Abschluss in Tecklenburg machen. Wenn es nächstes Jahr nochmal so viele Rückläufer geben sollte, würden die Räumlichkeiten in Lengerich nicht mehr ausreichen. Auch die Raumsituation in Tecklenburg ist nicht mehr optimal. Es wäre denkbar den Computerraum als Klassenraum zu gestalten und die Hauptschule mit Laptops oder Tablets auszustatten.

Frau Reinholz-Blom stellt fest, dass also nur die Lehrer unzufrieden sind. Frau Müller-Muthreich erklärt, dass die Unterbringung in Lengerich für die Lehrer einfach nicht optimal ist.

## **Beschluss:**

Der FSS nimmt Kenntnis.

## **TOP 9:**

### **SPD-Antrag Anpassung der Satzung Offene Ganztagsgrundschule**

Auf die Sitzungsvorlage 148/2018 wird Bezug genommen.

Frau Löpmeier erläutert den Antrag der SPD.

Herr Siegers möchte wissen, wer die ausbleibenden Kosten trägt und ob deswegen die Beiträge erhöht werden. Herr Streit erklärt, dass die Beiträge nicht erhöht werden und die Kosten durch die Stadt getragen werden. Es handelt sich hier nur um Einzelfälle. Im Gespräch mit diesen Bürgern wurde ihm mitgeteilt, dass für Familien, deren Kinder sowohl die OGS, als auch eine Tageseinrichtung oder Tagespflege besuchen, die finanzielle Belastung zu hoch ist, da in beiden Fällen volle Beiträge zu leisten sind.

Herr Brüger fügt hinzu, dass es im OGS Bereich auch Vergünstigungen für das 2. Kind gibt und diese Änderung sinnvoll und logisch wäre.

Herr Kordsmeyer möchte wissen, zu wann die Satzungsänderung erfolgen soll. Laut Frau Löpmeier soll dies zum nächsten Schuljahr 2019/2020 sein.

Herr Brüger möchte wissen, ob die aktuelle Regelung für das 3. Kind, wie sie in der jetzigen Satzung steht, auch bestehen bleiben soll. Laut Frau Löpmeier ist dies der Fall.

**Beschluss:**

Die Anpassung der Satzung soll in der Formulierung wie sie im Antrag steht zum 01.08.2019 erfolgen. Es wird dem Rat in der nächsten Sitzung am 18.12.2018 vorgelegt.

Beschlussfassung: Einstimmig

**TOP 10:  
Infos und Anfragen**

Frau Wömmel fragt nach, wann die Grundschule mit der Erweiterung der digitalen Ausstattung rechnen kann. Im Sommer hat der Förderverein für Brochterbeck einen Satz besorgt. Aber es bräuchte jeder Standort mindestens einen Satz Laptops. Herr Streit bittet Frau Wömmel dies als Bedarf bei der Verwaltung anzumelden.

Herr Sieges fragt nach, wann der neue DRK Kindergarten am Waldfreiband eröffnet. Herr Streit erklärt, dass nach dem jetzigen Stadt der Kindergarten um Ostern rum bezugsfähig sein wird.

Ende der Sitzung um 19:00

gez. Brüger

gez. Loj